

Vorschläge, den Schultag zu beginnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 4: **Beten in der Schule**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebet als Bitte

Es gehört zu den Schlagworten unserer Zeit, dass Not zum Beten verhilft. Das wäre zwar traurig, aber nicht schlecht, denn in Not erfährt der Mensch am intensivsten seine Abhängigkeit von einer stärkeren Macht. Bittend beten ist demnach eine hohe Anerkennung Gottes, dem ich noch eine Hilfe zutraue. Deshalb ist das Mustergebet des Christen, das «Vater unser», ein Bittgebet. Wer sich seiner Bitte schämt, gerät in Verdacht, sich selbst zu über-

schätzen oder den andern gering zu achten. Wir sollten also den Vorwurf des Bettelns zurückweisen und uns beim Bitten freuen, dass wir noch auf einen anderen vertrauen.

Wenn ich in diesem Abschnitt bloss vom Dank- und Bittgebet rede, dann möchte ich damit eine Lanze für diese Inhalte brechen, die – wegen ihres häufigen Vorkommens – uns immer wieder unsicher machen. Dank und Bitte sind nach meinem Empfinden die stärksten Antworten auf unsere Gefühle.

Vorschläge, den Schultag zu beginnen

Für den Beginn des Schultages gibt es verschiedene Möglichkeiten, z. B. das vorliegende oder selbstformulierte Gebet, das Lied, der Sinnspruch, das Gespräch, die Musik, das Lesen einer Geschichte, die Bildbetrachtung, die Stille, die Meditation, oder die Verbindung der genannten Vorschläge.

Das Gebet: alle zusammen, der Lehrer, ein Schüler, eine Gruppe Schüler, spricht/sprechen das Gebet ganz, zeilenweise, abschnittsweise. Nach jeder Zeile/Abschnitt eventuell Stille einschalten, um über das Gesprochene kurz nachzudenken.

Lass uns mit frohen Sinnen
den frischen Tag beginnen.
Der Herr uns Kraft verleihe,
dass unser Werk gedeihe.

Das Lied: vorausgehend eventuell kurze Texterklärung. Gemeinsam, gruppenweise, einzeln singen, auch Lehrer; Refrain oder bestimmte Strophenteile alle zusammen; Lied auf Vorschlag eines Schülers, z. B. zu einem Geburtstag oder besonderen Ereignis, zu kirchlichen Festen usw.

Der Sinnspruch: an WT als DA, vorlesen (Lehrer, Schüler, Gruppe). Der Sinnspruch kann/soll für sich selbst sprechen, eventuell Text/Sinnerklärung erarbeitet von den Schülern oder dargeboten vom Lehrer, oder einen Sinnspruch ergänzen.

«Wer fähig ist, von sich selbst zu geben, ist reich.» (Erich Fromm)

Das Gespräch: anknüpfen an ein aktuelles Ereignis (Zeitungs-, Radio-, Fernsehbericht). Was bedeutet das für uns?

Was erfreut – bedrückt einen Schüler/Schülergruppe/Klasse/Lehrer/Familie?

Das Lieblingstier eines Schülers ist gestorben.

Die Musik: aktives Musizieren, einzeln, gruppenweise, Schüler, Lehrer, zusammen Musik hören.

«Die Moldau», sinfonische Dichtung von Friedrich Smetana.
«Morgenstimmung» von Eduard Grieg.

Das Lesen einer Geschichte: Lehrer/Schüler liest eine Kurzgeschichte oder einen Teil einer ganzen Geschichte über einen längeren Zeitraum.

Böse Zungen (Aesop)

Eines Tages wurde die Nachtigall krank und sang nicht mehr. Da sagten die Spatzen: «Sie ist nicht krank, sondern faul!» Das verletzte die Nachtigall, und sie begann wieder zu singen. «Hatten wir nicht recht?» sagten die Spatzen. Aber die Nachtigall vergeudete damit ihre letzten Kräfte und starb. Da sagten die Spatzen: «Warum singt sie denn, wenn sie krank ist?»

Die Stille: z. B. mit geschlossenen Augen die Stille erleben (hören), sich Gedanken machen, was beschäftigt mich im besonderen, wem könnte ich heute eine Freude bereiten, an wen will ich heute besonders denken; in Stille beten usw.

Denken an

- einsame Personen
- kranke, alte Leute
- Personen, die für mich menschlich und charakterlich Vorbild sind.

Die Bildbetrachtung: Gedanken über ein Bild oder einen Bildausschnitt, Bildvergleiche, z. B. arm – reich, Veränderungen der Natur, in der Landschaft (Dias, Poster, Fotos, Zeichnungen).

Die Meditation: Betrachten eines Bildes oder eines Gegenstandes – dazu Text, Musik.

Erleben der Natur, Sonnenaufgang, Gewitterstimmung, blühende Bäume . . .

Stoffsammlung

Geeignete Schulgebete
Mögliche Lieder
Sinnsprüche

Geeignete Schulgebete**1. Zum Anfang**

Grosser Gott, wir danken Dir für diese Nacht.
Wir haben ohne Sorge geschlafen und sind
fröhlich aufgewacht. Bleibe bei uns.

*

Grosser Gott,
Wir freuen uns auf diesen neuen Tag.
Wir können zusammen sein,
miteinander spielen und lachen.
Wir können lernen,
damit wir mehr wissen über die Welt,
über die Menschen.

*

Lieber Gott, da bin ich!
Ausgeschlafen, voller Unternehmungslust.
Ich freue mich auf diesen Tag.
Es gibt immer etwas zu erleben,
immer etwas Neues zu entdecken.
Sogar auf die Schule freue ich mich
und auf die Spiele mit den Kameraden
und auf das spannende Buch,
das ich heute nachmittag lesen werde.
Es gibt doch eine ganze Menge,
worauf ich mich freuen kann.
Das Leben ist schön.
Ich danke Dir, mein Gott.

*